

PETER-PAN-SCHULE FÖRDERSCHULE DES KREISES COESFELD.



FÖRDERSCHWERPUNKT
SPRACHE
- PRIMARSTUFE -

Herausgeber:

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Peter-Pan-Schule
Ludwig-Wiesmann-Straße 22
48249 Dülmen

Tel.: 02594 - 91160

E-Mail: 191360@schule.nrw.de

www.peter-pan-schule-duelmen.de



Ansprechpartner:



PETER PAN SCHULE
DÜLMEN

Schulleitung:

Frau Ursula Marre
Frau Patricia Kutter

Sekretariat:

Frau Tanja Schönlein

Bürozeiten:

Mo.-Fr.
8.00 Uhr bis 11.30 Uhr

© Kreis Coesfeld, Juni 2026

Fotos: © Kreis Coesfeld

Inhalt

Pädagogische Leitgedanken	4
Stellung im Schulsystem	5-6
Organisation der Schule	7-8
Mitarbeitende	9
Formen von Sprachstörungen	10-11
Auswirkungen der Sprachstörungen	12
Ermittlung und Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs	13
Eignungs- und Prozessdiagnostik	14
Konzept der Schuleingangsphase	15-16
Sonderpädagogische Maßnahmen	17
Durchgangsschule	18
Aus dem Schulleben ...	19

PÄDAGOGISCHE LEITGEDANKEN

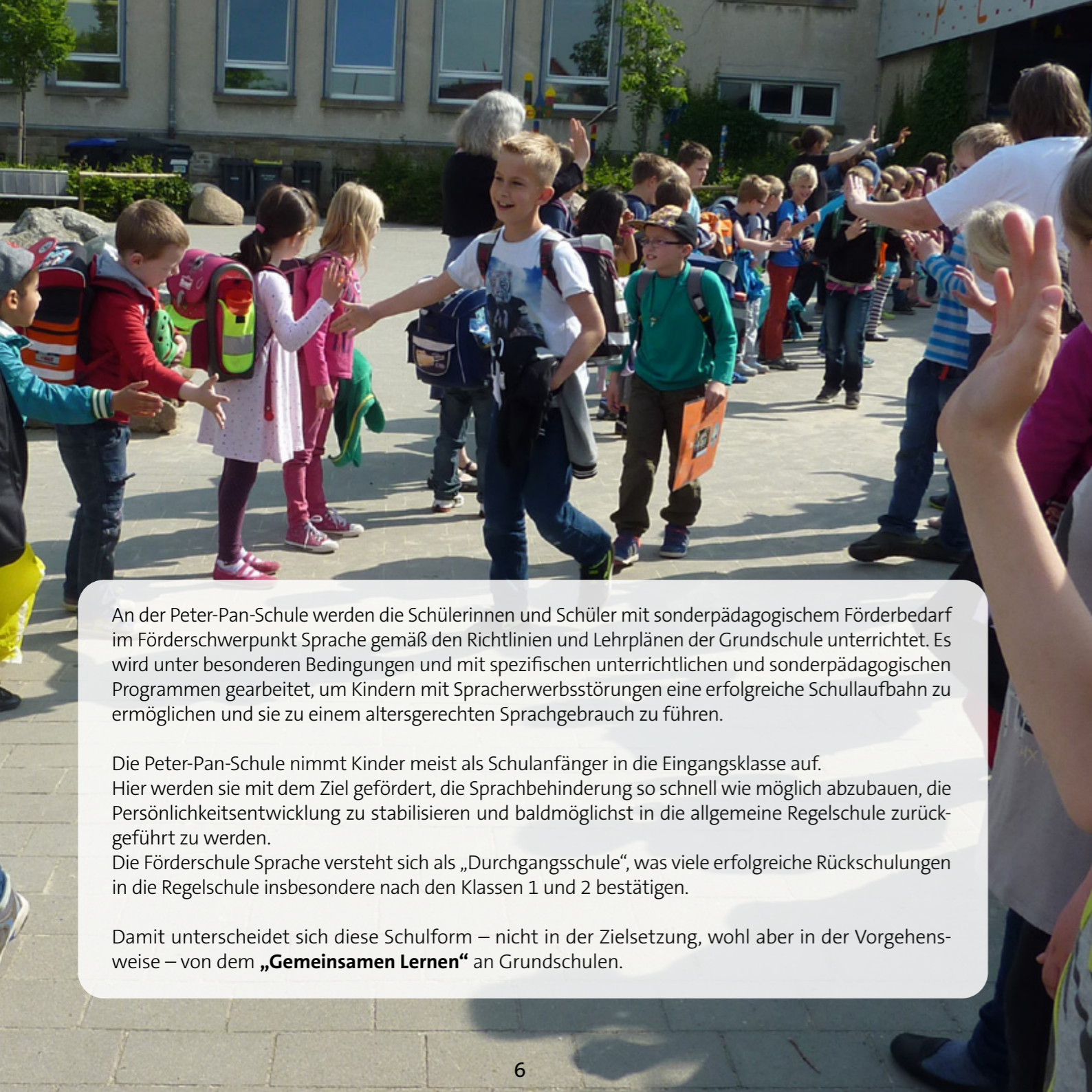


STELLUNG IM SCHULSYSTEM

Die Peter-Pan-Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache im Primarbereich, an der Kinder mit Spracherwerbsstörungen unterrichtet werden, die trotz normaler Begabung in ihrer schulischen Entwicklung einer besonderen Förderung bedürfen. Eine Sprachbehinderung liegt vor, wenn der Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört und mit erheblichem subjektivem Störungsbewusstsein sowie Beeinträchtigungen in der Kommunikation verbunden ist, sodass sie durch schulbegleitende oder zeitlich begrenzte stationäre Maßnahmen nicht behebbar ist.

An der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache steht die sprachliche Förderung im Mittelpunkt aller unterrichtlichen und sprachtherapeutischen Maßnahmen. Damit unterscheidet sich diese Förderschule von den Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Lernen bzw. Emotionale und Soziale Entwicklung, bei denen die Förderschwerpunkte in den kognitiven bzw. sozial-emotionalen Bereichen liegen. Im Rahmen allgemeiner Entwicklungsverzögerungen werden diese Förderbereiche auch an der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache berührt und berücksichtigt.





An der Peter-Pan-Schule werden die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache gemäß den Richtlinien und Lehrplänen der Grundschule unterrichtet. Es wird unter besonderen Bedingungen und mit spezifischen unterrichtlichen und sonderpädagogischen Programmen gearbeitet, um Kindern mit Spracherwerbsstörungen eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen und sie zu einem altersgerechten Sprachgebrauch zu führen.

Die Peter-Pan-Schule nimmt Kinder meist als Schulanfänger in die Eingangsklasse auf. Hier werden sie mit dem Ziel gefördert, die Sprachbehinderung so schnell wie möglich abzubauen, die Persönlichkeitsentwicklung zu stabilisieren und baldmöglichst in die allgemeine Regelschule zurückgeführt zu werden.

Die Förderschule Sprache versteht sich als „Durchgangsschule“, was viele erfolgreiche Rückschulungen in die Regelschule insbesondere nach den Klassen 1 und 2 bestätigen.

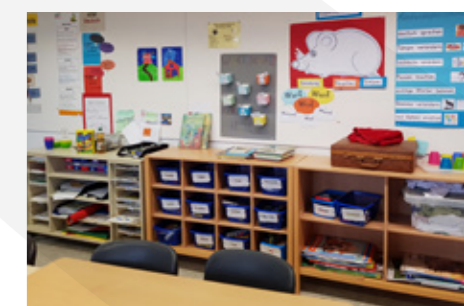
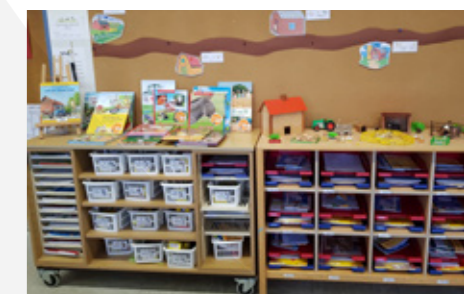
Damit unterscheidet sich diese Schulform – nicht in der Zielsetzung, wohl aber in der Vorgehensweise – von dem **„Gemeinsamen Lernen“** an Grundschulen.

ORGANISATION DER SCHULE

Für Kinder aus dem Kreis Coesfeld mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache bietet die Peter-Pan-Schule ein qualifiziertes Unterrichtsangebot mit zusätzlichen individuellen sprachtherapeutischen und sonderpädagogischen Maßnahmen. Der Schulträger finanziert und organisiert auch die Beförderung der Schulkinder.

In den Klassen wird nach dem Klassenleitungsprinzip unterrichtet, wobei die Lehrkräfte einer Klassenstufe als Stufenteam eng zusammenarbeiten. Die Klassenstärke liegt zwischen 9 und 17 Kindern.

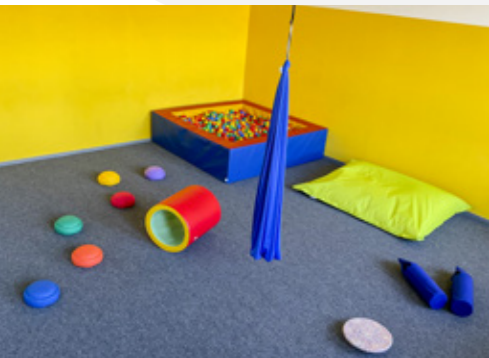
Die Studentafel entspricht der Studentafel der Grundschule. Aber die Kinder haben eine 5-jährige Grundschulzeit, denn fast alle benötigen eine 3-jährige Schuleingangsphase. So können die Lerninhalte des ersten Grundschuljahres auf zwei Schuljahre verteilt werden.



Den Schulkindern der Peter-Pan-Schule stehen neben den Klassenräumen Differenzierungsräume, eine Schulküche, eine Aula/Musikraum, ein Bewegungsraum, ein Sachunterrichtsraum, ein Werkraum, eine Kinderbücherei sowie eine Turnhalle zur Verfügung. Der Schwimmunterricht findet im Freizeitbad **düb** statt.

Die Pausen verbringen die Schulkinder auf dem großen Schulhof oder dem schuleigenen Spielplatz.

Für die sprachtherapeutischen und sonderpädagogischen Maßnahmen stehen den Lehrpersonen spezifische Testverfahren und Therapiematerialien zur Verfügung. Jede Klasse ist mit vielfältigen Übungsmaterialien, Lesetexten, Büchern, Lernspielen und Freiarbeitsmaterialien ausgestattet. Jedem Kind steht ein iPad zur Verfügung. Neben den gängigen Grundschul-Lernprogrammen werden spezielle Apps für Sprachförderung und Therapie eingesetzt.



MITARBEITENDE

Die Lehrkräfte der Peter-Pan-Schule haben ein Studium der Sonderpädagogik absolviert; in der Regel mit dem Förderschwerpunkt Sprache, einem weiteren Förderschwerpunkt sowie zwei Unterrichtsfächern.

Vertretungsstellen werden gelegentlich durch Mitarbeitende mit anderen Qualifikationen besetzt (neben Sonderpädagogik auch andere Lehrämter).

Einzelne Kinder mit besonderem Förderbedarf (z. B. Autismus) werden zusätzlich durch Schulbegleitungen unterstützt.

Kollegium im Schuljahr 2025/2026



FORMEN VON SPRACHSTÖRUNGEN

Die sprachliche Entwicklung und das Sprachhandeln der Kinder können im mündlichen Bereich auf verschiedenen Sprachebenen gestört sein:

Phonetisch-phonologische Sprachebene:

- Ausfall von Lauten bzw. Lautverbindungen: z. B. „abel“ statt „Gabel“
- Ersetzen von Lauten bzw. Lautverbindungen: z. B. „Taffee“ statt „Kaffee“
- Fehlbildung von Lauten: z. B. beim Sigmatismus interdentalis oder Sigmatismus lateralis
- Verwechseln von Lauten, obwohl sie einzeln richtig gebildet werden können (z. B. bei Störungen der zentralen Hörverarbeitung)

Syntaktisch-morphologische Sprachebene:

- Wortstellungsfehler: z. B. Verbendstellung, z. B. „Der Mann über die Straße geht.“
- Auslassen von Wörtern, vor allem Adjektiven, Präpositionen und Konjunktionen
- Fehlbildungen bei Deklination (auch Pluralbildung) und Konjugation
- fehlerhafter Gebrauch des Artikels (Genus)
- fehlende Kongruenz von Subjekt und Verb: z. B. Infinitivbildung im Satz

Semantisch-lexikalische Sprachebene:

- geringes Sprachverständnis aufgrund eines eingeschränkten passiven Wortschatzes
- nicht altersentsprechender aktiver Wortschatz mit häufiger Verwendung von Stereotypen und formelhafter Redewendungen
- überproportional häufig auftretende Wortfindungsstörungen und Umschreibungen
- unvollständige Satzbildung mit häufiger Vervollständigung über nonverbale Kommunikationsformen

Pragmatisch-kommunikative Sprachebene:

Redestörungen können ständig oder situativ auftreten.

Redeflussstörungen:

- Stottern: Unterbrechung des Redeflusses durch Laut-, Silben- oder Wortwiederholungen (klonisches Stottern) bzw. Blockaden und Muskelverspannungen (tonisches Stottern)
- Poltern: Unverständlichkeit der Rede aufgrund von überhastetem Sprechtempo
- (elektiver) Mutismus: Reaktive Sprech- oder Sprachhemmung, die nur in bestimmten Situationen oder bestimmten Personen gegenüber auftritt oder zum totalen Schweigen führt.

Neben den Ursachen auf verschiedenen Sprachebenen gibt es auch noch **funktionell oder organisch bedingte Sprachstörungen:**

- Störungen der Mundmotorik (Zungen- und Lippenmuskulatur) mit Auswirkungen auf das Sprechen
- Stimmstörungen: z. B. Heiserkeit
- Störungen des Stimmklanges bei veränderter Nasalität z. B. bei behinderter Nasenatmung, Polypenbildung oder Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten

Die Sprachstörungen können auf den einzelnen Sprachebenen isoliert auftreten; häufiger sind aber mehrere Sprachebenen betroffen.

Neben dem mündlichen Bereich ist bei den meisten Kindern unserer Schule auch der schriftsprachliche Bereich sehr auffällig und nicht altersgerecht entwickelt.

AUSWIRKUNGEN DER SPRACHSTÖRUNGEN

Die auf den Vorseiten beschriebenen Sprachstörungen haben Auswirkungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes. Sie stellen sich in unterschiedlicher Form und Intensität dar. Die Kinder wissen um ihre sprachlichen Beeinträchtigungen und haben ein unterschiedlich ausgeprägtes Störungsbewusstsein. Ihr Selbstwertgefühl ist häufig erheblich eingeschränkt. Daraus resultieren dann nicht selten Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich in unterschiedlicher Ausprägung. Diese äußern sich z. B. in Rückzugstendenzen einzelner Kinder bis hin zu aggressivem Verhalten.



ERMITTLUNG UND FESTSTELLUNG DES SONDERPÄDAGOGISCHEN UNTERSTÜTZUNGSBEDARFS

In der Regel stellen die Erziehungsberechtigten bereits bei der Anmeldung ihres schulpflichtigen Kindes zur Schule einen „Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs“ bei der zuständigen Grundschule. Diese leitet den Antrag digital an das Schulamt für den Kreis Coesfeld (untere Schulaufsichtsbehörde) und diese wiederum an die Expertisestelle der oberen Schulaufsichtsbehörde (Bezirksregierung Münster) weiter. Prinzipiell ist ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens auch noch im Laufe der Schulzeit möglich.

Wenn sich aus dem Antrag Hinweise auf einen erheblichen Sprachentwicklungsrückstand ergeben, der auch durch logopädische Förderung noch nicht genügend aufgearbeitet werden konnte, durch den das Kind aber voraussichtlich bei dem Erwerb der Kulturtechniken (Lesen und Schreiben) beeinträchtigt werden wird, macht die Expertisestelle der Schulaufsichtsbehörde auf der Grundlage der vorliegenden Berichtsergebnisse einen Vorschlag für den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Das Schulamt des Kreises Coesfeld stellt dann die entsprechende Verfügung aus und informiert die Erziehungsberechtigten und die Schule digital oder schriftlich. Sollte die Expertisestelle zu keinem Ergebnis kommen, werden zusätzlich Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen mit dem vermuteten Förderschwerpunkt zur weiteren Überprüfung eingesetzt.

Die Erziehungsberechtigten nehmen mit der Peter-Pan-Schule Kontakt, sobald der Bescheid des Schulamtes oder der Expertisestelle vorliegt und die Einschulung in die Peter-Pan-Schule gewünscht wird. Bei mehreren vorliegenden Förderschwerpunkten aus dem Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (Sprache, Lernen, Emotional Soziale Entwicklung) entscheiden die Eltern, an welcher Schule das Kind unterrichtet wird. Da dieses digitale Verfahren in der Entwicklung ist, können sich einzelne Schritte auf dem Weg zu unserer Schule ändern. Bei Schwierigkeiten sollten die Erziehungsberechtigten Kontakt zu uns aufnehmen.

EINGANGS- UND PROZESSDIAGNOSTIK

Die Überprüfung erfolgt durch standardisierte Verfahren und informell durch schulintern entwickeltes Material.

Folgende Entwicklungsbereiche werden überprüft:

- Kognitive Entwicklung
- Mathematische Lernvoraussetzungen
- Sprachentwicklung auf unterschiedlichen Sprachebenen
- Auditive Wahrnehmung/phonologische Bewusstheit zur Erfassung der Voraussetzungen zum Schriftspracherwerb



Um jedes Kind individuell fördern zu können, müssen die Lernvoraussetzungen bekannt sein. Durch Beobachtungen während des Klassenunterrichts und der Förderung in Kleingruppen sowie durch den Einsatz weiterer diagnostischer Verfahren während der Schulzeit wird die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schulkinder überprüft. Die Ergebnisse werden in individuellen Förderplänen festgehalten und fortlaufend aktualisiert. Zum Schuljahresende ist dieser Förderplan die Grundlage für die Entscheidung über den weiteren schulischen Weg des Kindes.

KONZEPT DER SCHULEINGANGSPHASE

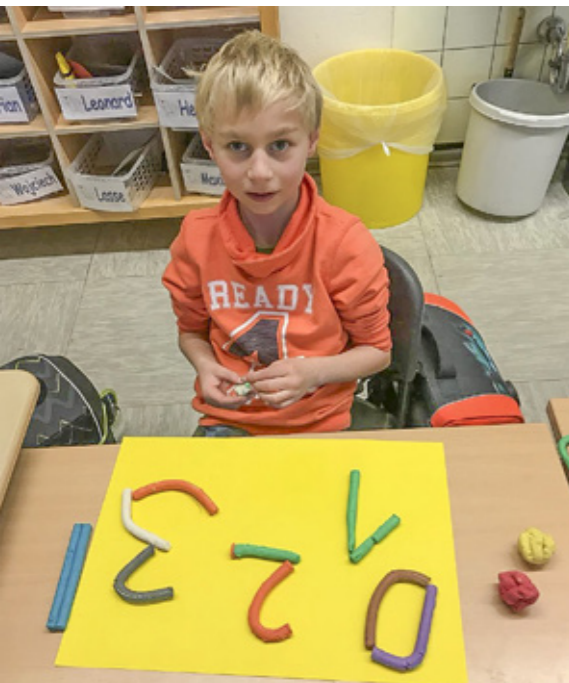
Bei Kindern mit gravierenden Sprachentwicklungsstörungen ist in der Regel davon auszugehen, dass sie 3 Jahre benötigen, um die Lerninhalte der Schuleingangsphase zu bewältigen und gleichzeitig ihre Sprachentwicklungsverzögerungen aufzuarbeiten. Deshalb ist konzeptionell eine 3-jährige Schuleingangsphase für unsere Schulkinder vorgesehen. Die speziellen Lernvoraussetzungen von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Sprache erfordern eigene Schwerpunkte für das erste Schulbesuchsjahr. Besonderes Gewicht wird auf eine gezielte Basisförderung in folgenden Bereichen gelegt:

- Förderung der sprachlichen, kognitiven und wahrnehmungsbezogenen Entwicklung
- Förderung der Fein- und Grobmotorik
- Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen
- Förderung der phonologischen Bewusstheit und der Einsicht in die Phonem-Graphem-Korrespondenz
- Förderung im Bereich der Pränumerik

Die Unterrichtsinhalte der ersten und zweiten Klasse der Grundschule werden auf die dreijährige Schuleingangsphase verteilt. Am Ende der Schuleingangsphase – nach dem 3. Schulbesuchsjahr an der Peter-Pan-Schule ist die Grundlage des Lese- und Schreiblernprozesses gelegt. Folgende konzeptionelle Grundsätze der Peter-Pan-Schule sollen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden und eine individuelle Förderung sicherstellen:

- Förderdiagnostik und Lernstandsdiagnostik als Basis der unterrichtlichen Förderarbeit
- Individuelle Förderpläne
- Offene Unterrichtsformen wie Stationsarbeit, Freiarbeit, Tages- und Wochenplan, Werkstattunterricht etc. zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens der Kinder
- Darbietung eines breiten Lern- und Differenzierungsangebots
- Innere (im Klassenverband) und äußere Differenzierung (Kleingruppe, auch klassenübergreifend möglich, Einzelförderung)
- Rhythmisierung des Schulalltags
- Möglichkeit zur Teilnahme am Unterricht der nächst höheren oder niedrigeren Jahrgangsstufe (in einzelnen Fächern oder auf begrenzte Zeit)

- Überspringen einer Klassenstufe
- Jahrgangsgemischter Unterricht an verschiedenen Projekttagen zum Teil unter Mitwirkung der Eltern
- Kleingruppenförderung in den Bereichen Lesekompetenz, LRS und Dyskalkulie



SONDERPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN

Auf der Grundlage der individuellen Förderpläne werden sonderpädagogische Maßnahmen geplant und durchgeführt. Diese finden sowohl im Klassenunterricht als auch in Kleingruppen statt.

Der Klassenunterricht ist so gestaltet, dass er einen hohen Aufforderungscharakter hat, sprachhandelnd tätig zu werden. Damit dies gelingt, wird besonders auf den Aufbau einer angstfreien Atmosphäre für Sprachäußerungen geachtet. Die gesprochene Sprache hat einen hohen Stellenwert im Unterricht. Der Sprache der Lehrenden kommt daher eine wichtige Vorbildfunktion zu.

Zusätzlich kann es erforderlich werden, dass einzelne Schülerinnen und Schüler oder kleinere Gruppen in einer weiteren Differenzierungsmaßnahme außerhalb der Klasse von einer Lehrkraft besonders gefördert werden.

Beispiele dafür sind:

- die Leseförderung
- die Rechtschreibförderung
- Unterstützung bei der Textgestaltung
- Unterstützung bei mathematischen Problemen
- Sportförderunterricht / Psychomotorik (s. u.)
- zusätzliche Sprachfördermaßnahmen

Im Anschluss an den eigentlichen Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler der Peter-Pan-Schule einmal wöchentlich eine auf ihren besonderen Unterstützungsbedarf ausgerichtete sprachheilpädagogische Förderung in einer Kleingruppe von 2 oder 3 Kindern. Zusammen mit der Sonderpädagogin oder dem Sonderpädagogen arbeiten sie daran, ihre Rückstände im sprachlichen Bereich aufzuholen.



DURCHGANGSSCHULE

Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf der Kinder wird jährlich überprüft.

Über eine Rückschulung wird gemeinsam beraten. Dabei finden folgende Kriterien Beachtung:

- Die Sprachbeeinträchtigungen sind im Wesentlichen abgebaut.
- Eine evtl. vorhandene Restsymptomatik kann durch ambulante und/oder Fördermaßnahmen der Grundschule aufgearbeitet werden.
- Das Störungsbewusstsein ist weitgehend abgebaut und das Selbstbewusstsein gestärkt.

Um eine erfolgreiche Rückschulung zu gewährleisten, hospitieren die Kinder 2 Wochen in der Grundschule, in die sie voraussichtlich aufgenommen werden.

Nach der Hospitation beraten die Grundschullehrkräfte, die Lehrkräfte für Sonderpädagogik und die Erziehungsberechtigten über die weitere Schullaufbahn. Nach einem entsprechenden Bericht entscheidet dann die Schulaufsicht über die Aufhebung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs.

Erfahrungsgemäß wechseln viele Kinder nach 2 oder 3 Schulbesuchsjahren zur Grundschule oder nach Abschluss der Klasse 4 in eine allgemeine Regelschule der Sekundarstufe 1 – in beiden Fällen meist ohne weiteren sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.



AUS DEM SCHULLEBEN ...





PETER PAN SCHULE
DÜLMEN

 KREISCOESFELD.